Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage Herrm. Gottf. Effenbarts Familie. (Inter. Redact.: A. H. G. Effenbart.)

No. 47. Montag, den 22. April 1833.

Berlin, vom 19. April.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Direktor Leo in Danzig zum Regierungs-Vice-Präsidenten der Regierung zu Posen zu ernennen geruht.

Berlin, vom 20. April.

Se. Majestät der König haben dem Ritterguts-besitzer Nathusius zu Alt-Haldensleben die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der Buchhalterei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse beschäftigten Rendanten Mietag den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben dem Kammergerichts-Rath Ike die nachgesuchte Dienst-Entlassung, mit Beilegung des Charakters eines Geheimen Justiz-Raths, zu ertheilen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Justiz-Rath Schubert beim Fürstenthums-Gerichte zu Neisse zugleich zum Kreis-Justiz-Rath des Falkenberger Kreises zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor von Reitzschütz zum Kreis-Justiz-Rath in Tapiau zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Kalkulator Dietrich zu Frankfurt a. O. zum Rechnungs-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von hier nach Dresden abgereist.

Frankfurt a. M., vom 14. April.

Gestern Abend erfuhr man hier, daß das Einrücken Oesterreichischer und Preußischer Truppen in das Gebiet unserer Stadt beschlossen sei. Heute früh erschien die desfallsige Bekanntmachung des hiesigen Senats und morgen früh werden die Truppen bereits erwartet.

— Vom 15. April. Das Preußisch-Oesterreichische Truppen-Corps von der Mainzer Garnison ist heute sowohl hier als auf den übrigen Punkten, die es militairisch okkupiren soll, eingetroffen. Die Wache im Palaste, wo der Bundestag seine Sitzungen hält, ist von Oesterreichern besetzt worden. Das ganze Corps besteht aus etwa 2500 Mann, nämlich 1 Bataillon Oesterreicher, 1 Bataillon Preußen (jedes zu 1000 Mann), einer Abtheilung leichter Kavallerie und einer halben Batterie. Die Fonds sind heute etwas weniger ausgeboten, als gestern.

Triest, vom 5. April.

Ueber die Weigerung des Vice-Königs von Aegypten, sich in die ihm von dem Admiral Roussin gestellten Bedingungen zu fügen, sind durch ein hier eingegangenes zuverlässiges Schreiben aus Alexandrien vom 14. März noch einige nähere Details bekannt geworden. „Die lebhaftesten Vorstellungen“, heißt es in diesem Schreiben, „und alle in der letztern Zeit gepflogenen Unterhandlungen, so wie eine lange Unterredung zwischen Mehemed Ali und Halil Pascha, der zu diesem Behufe am Morgen des 8. aus Kairo hier eingetroffen war, haben keinen anderen Erfolg

gehabt, als daß den drei Französischen und Englischen Abgeordneten in ihrer letzten Konferenz am 8. Abends, als Ultimatum, die bestimmte Erklärung des Vice-Königs zu Theil geworden ist, „„„daß er, ungeachtet der großen Gefahr, der er sich aussetze, und des zu erwartenden Blutvergießens, doch fest entschlossen sei, eher sein Leben zu verlieren, als in seinen letzten Vorschlägen, die er durch die Vermittelung Halil Pascha's gemacht, auch nur eine Nadelspitze nachzugeben, und daß er, unter Anrufung des Gottes der Heerschaaren, das Ganze der Entscheidung seines Schwerdtes überlasse.““ Dieser eben so kühne als unerwartete Beschluß hat hier, unter den vertrauteren Rathgebern des Vice-Königs, die von seinen Plänen in der Regel gut unterrichtet sind, großes Aufsehen erregt. Man glaubt, daß Mehemed Ali jetzt damit umgehe, nicht blos in der der Hauptstadt des Osmanischen Reichs, sondern zugleich auf mehreren Punkten des Landes einen allgemeinen Aufstand herbeizuführen. Er hat zu diesem Behufe sofort die nöthigen Befehle und Instruktionen an seinen Sohn erlassen, damit derselbe ohne Zeitverlust zugleich auf Brussa und gegen die Dardanellen vorrücke. Das Armeekorps Ibrahims wird verschieden angegeben, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß dasselbe sich auf 60—70,000 Mann belaufe.“

Brüssel, vom 13. April.

Gestern Nachmittag sind J. K. H. die Prinzessin Adelaide, Tante J. Majestät, und die Prinzessinnen Marie und Clementine, Schwestern der Königin, hier eingetroffen. Am Weichbilde der Residenz hatte der Bürgermeister die Ehre, J. K. H. zu empfangen.

Im Lynx liest man: „Man sieht seit einigen Tagen in Brüssel fremde Personen, deren seltsames und zweideutiges Aeußere und Benehmen zu mehr oder weniger beunruhigenden Gerüchten Anlaß giebt. Man spricht von einer republikanischen Bewegung, welche gleichzeitig mit einem in Paris zu machenden ähnlichen Versuche stattfinden solle. Ohne Besorgnisse erregen zu wollen, beschränken wir uns darauf, dieser dumpfen Gerüchte Erwähnung zu thun.“

Vorgestern sind 2 Holländische Deserteurs aus dem 1sten Bataillon Grenadiere hier angekommen.

Paris, vom 11. April.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurden die Berathungen über den Viennetschen Antrag wieder aufgenommen. Zunächst erklärte der Präsident, daß er, in Folge des Tages zuvor von der Kammer gefaßten Beschlusses, den Herausgeber der Tribune, Herrn Lionne, bereits auf den nächsten Dienstag habe vorladen lassen. Er bemerkte sodann, daß der Vorschlag der Kommission, für den Fall einer Verurtheilung auf die absolute Stimmen-Mehrheit laute, während Herr Mérilhou folgenden Antrag mache: „Nach geschlossener Berathung stimmt die Kammer mittelst Kugel-Wahl ab. Wird der Angeklagte von zwei Drittheilen der abstimmenden Mitglieder für schuldig befunden, so setzt der Präsident die Kammer von den Bestimmungen des Straf-Gesetzbuches in Kenntniß und läßt über das Minimum der Strafe abstimmen. Wird dagegen die Straffälligkeit nicht von den zwei Drittheilen der abstimmenden Mitglieder anerkannt, so kündigt der Präsident sofort dem Angeklagten seine Freisprechung an.“ Nach beendigter Debatte wurde der obige Antrag des Herrn Mérilhou verworfen. Jetzt kam die Reihe an den Vorschlag der Kommission. Derselbe lautete folgendermaßen: „Die Kammer einigt sich zugleich über folgendes Verfahren: Nachdem sie den Herausgeber des Journals und seinen Defensor vernommen, läßt der Präsident über die Frage, ob der Angeklagte schuldig sei, berathschlagen. Nach geschlossener Debatte stimmt die Kammer in der gewöhnlichen Weise mittelst Kugel-Wahl ab. Im Freisprechungs-Falle kündigt der Präsident sofort dieses Resultat an. Wird dagegen der Angeklagte für schuldig befunden, so setzt der Präsident die Kammer von den Bestimmungen des Straf-Gesetzbuches in Kenntniß, und dieselbe entscheidet alsdann über deren Anwendung durch Stimmzettel.“

Alle Journale sind voll von der Spaltung im Ministerrathe, welche durch die Nachrichten aus dem Oriente veranlaßt ist. Die Gazette will wissen, ein Minister habe vorgeschlagen, sofort 50,000 Mann nach Griechenland und 20,000 nach Konstantinopel zu senden, welches jedoch nicht angenommen wurde.

Ueber die Spaltung im Kabinette erzählt man noch folgendes: Die Herren von Broglie, Barthe und Guizot sollen sich für ein gemäßigtes System im Innern entschieden haben. Die andern Minister dagegen sollen der Meinung sein, man müsse die im Innern des Staates gährenden Elemente der Unruhen gewaltsam unterdrücken.

Paris, vom 12. April.

Deputirten-Kammer. Sitzung vom 11. April. Der Kriegsminister bringt zwei Gesetze ein. Eins mit einer Forderung von 2,500,000 Fr. zur Errichtung einer Artillerieschule in Bourges, das andere mit 4,870,000 Fr. zu einer ähnlichen Anstalt in Lyon. — Hierauf wird das Gesetz, wodurch dem Minister des Innern ein additioneller Credit von 2,124,525 Fr. für die fremden Flüchtlinge bewilligt werden soll, diskutirt. Hr. Delaborde, Hr. Bignon und Hr. v. Tracy, erklärten sich gegen eine Stelle des Berichts über das Gesetz, worin es heißt, daß solche Flüchtlinge, die eine Amnestie ausgeschlagen hätten, nicht unterstützt werden sollten; sie fanden diese Bedingung Frankreichs unwürdig. Hr. Bresson, der Berichterstatter, erklärte dagegen, daß der Grund, weshalb man politische Flüchtlinge unterstütze, nur der sei, daß sie in ihrem eigenen Lande nicht leben könnten, mithin die Unterstützung bei solchen, denen es freistehe, zurückzukehren, von selbst wegfalle. Der Minister des Innern trat dieser Ansicht bei, und bemerkte

zugleich, daß, so ehrenwerth die Theilnahme für Polen sei, so übel angebracht sei oft das stete Lob der einzelnen Flüchtlinge. So habe er erst vor drei Tagen einen Bericht erhalten, daß drei Poln. Offiziere in ein Kaffeehaus gegangen seien, und gerufen hätten: „Es lebe die Republik! Tod den Königen;“ und vor einer Stunde erst sei ihm gemeldet worden, daß 300 Polen heimlich Besançon verlassen hätten (vergl. unten), muthmaßlich um nach Deutschland zu gehen, und dort den Aufstand zu begünstigen. Es thue ihm leid, aber er müsse erklären, daß unter solchen Umständen einige Beaufsichtigung unerläßlich sei.

Die Regierung hat die Nachricht erhalten, daß am 7. April 300 Polen aus dem Depot zu Besançon diese Stadt heimlich verlassen haben, um sich nach der Schweiz und von dort nach Deutschland zu begeben. In der Nacht vom 10. zum 11. haben 40 Polnische Offiziere Dijon zu eben diesem Zwecke verlassen. In der Nacht vom 7. zum 8. haben 11 Offiziere Vesoul, 13 Luxeuil und 22 Salins verlassen, alle um nach der Schweiz zu gehen.

Straßburg, vom 12. April. Die neuesten Nachrichten aus Deutschland erregen hier in den Gemüthern mächtige Bewegung. Kaum sind die letzten Polen von uns entfernt, so ergeht ein ähnlicher Polizeibefehl an sämmtliche Deutsche Flüchtlinge. Sie müssen in kurzer Zeit uns verlassen. — Zu bemerken ist, daß man uns hier bereits vor mehreren Wochen mit Nachrichten über Aufstände unterhielt, die bei Frankfurt und im Hessischen statt haben würden. — Die Waffenübungen der Nationalgarde haben mit Rückkehr der schönen Jahreszeit wieder begonnen. Die Artillerie-, Grenadier- und Voltigeurs-Kompagnieen sind bereits wieder von Sonntag zu Sonntag ausgerückt. Von frohem frischen Waffenmuth ist aber fast keine Spur mehr zu finden, man betrachtet die Sache als eine bürgerliche Nothwendigkeit. Die Widerspenstigen werden disciplinarisch bestraft, ein eigenes Gefängniß ist dazu bestimmt.

Madrid, vom 1. April.

In Quadiz, Ronda, Sevilla, Elch in Andalusien und in Saragossa in Aragonien fanden jüngst Karlisten-Aufstände statt, die sich durch das Zusammentreffen mit dem am Josephi-Tage in Madrid statt gefundenen Auftritte noch besonders auszeichnen. In Quadiz soll es so weit gekommen sein, daß schon eine Regentschaft im Namen des Infanten Don Carlos ernannt worden war. Der Ruf: „Es lebe die Inquisition!“ wechselte mit dem: „Tod den Schwarzen!“ (negros) ab. Nicht genug. In den verbreiteten Proklamationen griff man unumwunden die Ehre der Königin auf eine das Zartgefühl so verletzende Art an, daß wir Anstand nehmen, die Verläumdung zu wiederholen.

London, vom 12. April.

Cobbett äußert sich über den Sprecher des Parlaments wie folgt: „Wir quälen ihn in der Frühsitzung von Mittag bis 3, um ihn für eine neue Bande vorzubreiten, welche ihn von 5 bis Mitternacht in Arbeit nimmt. Und doch sitzt er da — ausgenommen wenn er aufsteht, und zur Ordnung ruft — „wie die Geduld auf einem Grabmale mit schmerzlichem Lächeln.“ Gar manchmal habe ich ihn angesehen und bei mir erwogen, ob ich vorzöge, für den Rest meines Lebens zu ertragen, was er erträgt, oder mittelst eines Strickes mich in das zukünftige Leben zu befördern. Ausgemacht ist, daß ich es nicht ertragen könnte. — Arbeiten! mein Gott, was ist Arbeit dagegen. Meine Leser haben mein melancholisches Klagegeschrei darüber gehört, daß ich zu Birmingham fünftehalb Stunden Reden anhören mußte, obgleich die Reden gut waren und ich jeden Augenblick hoffen durfte, mich selbst auch reden zu hören. Wie groß wäre also mein Leiden, wenn ich in jeden 24 Stunden 12 dasitzen und Andere sprechen hören sollte, während mir selbst die ganze Zeit über die Zunge festgebunden wäre?

Es sind Singapore Zeitungen bis zum 20. Dez. eingegangen. Sie enthalten Berichte aus Siac in Bezug auf die Holländische Expedition, welche melden, daß der Radschah von Menangkabu Nachricht erhalten habe, daß die Holländischen Truppen von einer ungeheuren Menge Eingeborner bei Nacht überfallen worden wären, welche ein fürchterliches Blutbad unter ihnen angerichtet hätten. Es sollen nicht weniger als 3000 Mann geblieben sein.

Den neuesten hier eingegangenen Nachrichten aus Canton zufolge, haben die Amerikaner energische Maßregeln ergriffen, um den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und China auszudehnen. Es waren dort eine ungewöhnlich große Anzahl Amerikanischer Schiffe, und das Amerikanische Kriegsschiff Peacock war im Begriff, nach Cochin-China und Siam abzugehen, um Unterhandlungen wegen Ausdehnung des Handels zu eröffnen. Das Chinesische Reich befand sich, denselben Nachrichten zufolge, in einem sehr aufgeregten Zustande; es waren neue Rebellionen ausgebrochen, und man glaubte nicht, daß die kürzlich zur Ruhe gebrachten Rebellen sich lange den Gesetzen fügen würden. In Lin-Schu waren die Forts der Regierung durch die Hochländer zerstört worden. In Canton war der Befehl erlassen worden, alle Thüren um 10 Uhr Abends zu schließen, da in der letzten Zeit häufig Einbrüche begangen worden wären.

Konstantinopel, vom 24. März.

Gestern kam eine Französische Brigg von Alexandrien mit Depeschen für den Admiral Roussin hier an. Gleich nach deren Empfang herrschte große Bewegung im Französischen Hotel und man erfuhr, daß die am 22. Februar zwischen der Pforte und dem Admiral abgeschlossene Konvention von Mehemed Ali verworfen worden sei. Der Französische Botschafter begab sich in Begleitung seines Dragomans noch an

demselben Abende zum Reis=Effendi und konferirte mehrere Stunden mit ihm; in der Nacht ward der Divan zusammen berufen, der bis diesen Morgen versammelt blieb. In allen Zweigen der Kriegsadministration herrscht nun große Thätigkeit, und auf den Gesichtern der hohen Staatsbeamten zeigt sich Bestürzung, denn Mehemed Ali will, wie es heißt, jetzt von gar keiner Unterhandlung mehr sprechen hören, sondern bei uns hier in der Hauptstadt den Frieden diktiren. Er soll über die Bedingungen der Französischen Konvention empört gewesen sein und über Verrath geschrieen, auch daher seinem Sohne befohlen haben, vorzurücken, sich der Dardanellenschlösser zu bemächtigen und hier seinen Uebergang nach Europa zu bewerkstelligen. Er selbst soll Willens gewesen sein, sich zu Alexandrien an Bord eines Linienschiffes zu begeben, und nebst 6 Fregatten, 8 Briggs und mehr als 30 Kanonierschaluppen zu der Aegyptischen Flotte in den Gewässern von Rhodus zu stoßen, vermuthlich in der Absicht, den Uebergang seiner Landtruppen bei den Dardanellen zu schützen, oder wenn er diese mit den nöthigen Mitteln hierzu versehen findet, indem schon ein Theil der Flotte bei Smyrna stationirt ist, sich der Inseln zu bemächtigen, welche noch unter Türkischer Botmäßigkeit stehen. Die Spannung ist hier aufs höchste gestiegen, der entscheidende Zeitpunkt nähert sich; die Russische Flotte allein, die noch immer bei Bujukdere liegt, vermag ihn vielleicht zu entfernen und eine Katastrophe abzuwenden, welche die Existenz des Sultans bedroht. Admiral Roussin soll äußerst betroffen sein; er schickt Couriere nach allen Richtungen, und scheint mit Sehnsucht die Ankunft einer Französischen Eskadre zu erwarten, die, wie er versichert, schon längst von Toulon ausgelaufen sein soll. Der Contre=Admiral Hugon hat vier Kriegsschiffe unter seinen Befehlen, und hält damit die Station von Smyrna. Admiral Roussin hat an ihn geschrieben und ihn ersucht, sich der Meerenge der Dardanellen zu nähern; es ist jedoch die Frage, ob diesem Wunsche entsprochen wird, denn seit der Entfernung des Grafen Guilleminot hat der Französische Botschafter keine Befehle mehr an die Eskadres seiner Nation zu ertheilen. Wir gehen sehr merkwürdigen Ereignissen entgegen. Der so künstlich erhaltene Friede Europa's ist wieder kompromittirt, und Niemand kann voraussagen, wohin ein Bruch führen möchte, wenn er auch von dem entferntesten Ende der Welt herkäme. Admiral Roussin hat es gewissermaßen zu verantworten, wenn es zu Feindseligkeiten zwischen den Mächten kömmt, oder wenn das Reich der Osmanen gestürzt wird. Die Französischen Diplomaten haben noch zu viele Vorliebe für die alte Napoleonsche Schule, und können sich nicht an mildere Formen gewöhnen, die freilich nicht so bequem sind, allein dem Auslande weniger verletzend erscheinen. Admiral Roussin wollte mit einem Coup de main nehmen, was nur auf langem folgerechtem Wege zu erlangen war, und sieht sich empfindlich getäuscht. Es frägt sich nun nur, was die Französische Regierung in dieser Krise zu thun, und wie sie den vielfach geschürzten Knoten zu entwirren gedenkt.

Vom 27. März. Der als Begleitung des Großherrlichen Botschafters Halil Pascha nach Alexandrien beordert gewesene Ameddschi Efendi ist hierher zurückgekehrt. Er ist von Halil Pascha vorausgesandt worden, um der Pforte anzuzeigen, daß Mehemed Ali zu keinem Frieden zu bewegen, der mit seinen Instruktionen vereinbar sei, und daß Jener, in Folge Halil Pascha's diesfälliger Erklärung, seinem Sohne angezeigt habe: daß er ihm neue Hülfstruppen senden werde, um seine Kriegs=Operationen gegen Konstantinopel fortzusetzen. Diese Nachricht und vielleicht auch die Voraussetzung, daß Mehemed Ali im Einverständnisse Englands und Frankreichs so handle, haben den Divan zu dem Entschlusse bestimmt: von Seiten Rußlands alle nur mögliche Hülfe in Anspruch zu nehmen, und die Russ. Botschaft zu ersuchen, deren Ankunft in der Hauptstadt, wie es der Drang der Umstände erfordere, zu beschleunigen. Alsbald gingen sofort nach allen Seiten Couriere ab, und seit der Zeit bemerkt man eine noch vermehrte außerordentliche Thätigkeit zwischen den Pforten=Ministern und Herrn von Butenieff. Das Russische Armee=Corps, welches hierher über Sisipolis an dem Ufer des Schwarzen Meeres auf dem Marsche ist, soll zum Theile schon in 14 Tagen hier eintreffen; bereits werden in Namis Tschifflik Quartiere für dasselbe vorbereitet, und da auch Ibrahim schon wieder vorrücken soll, so hält man es für leicht möglich, daß dieser sich mit den Russen messen wird. Dieser Zustand hat die Bewohner der Hauptstadt von Neuem in die größte Besorgniß versetzt, Christen wie Türken haben ihre werthvollere Habe bereits eingepackt, um solche stündlich in Sicherheit zu bringen und die Unbeständigkeit der Pforte, welche ihre Ohren den unaufhörlichen Einflüsterungen des Französischen Botschafters nie ganz verschließen kann, und dadurch immer noch zu Schritten, die Argwohn gegen Rußland zeigen, veranlaßt wird, ist nicht geeignet, der Unruhe der Bewohner zu steuern. Wie groß die Russische Macht ist, welche vorläufig Konstantinopel besetzen und schützen soll, darüber sind die Angaben verschieden, man glaubt aber 40—60,000 Mann. Dagegen soll sich Ibrahims Heer täglich durch freiwillige Stellung mehren und vereint mit den neuen, aus Alexandrien kommenden Verstärkungen gegen 200,000 Mann zählen."

New=York, vom 9. März.

Ein Schreiben aus dem Fort Gibson vom 12. Januar meldet, daß eine Compagnie Tirailleurs, die auf Befehl des Capitains Arbuckle am 5. Januar gegen die Pahnihs marschirt war, am vierten Tage ihres Marsches von einem Trupp Kamanscha=Indianer,

etwa 500 Mann stark, angegriffen wurde. Die Soldaten kämpften über anderthalb Stunden einen verzweifelten Kampf, endlich aber unterlagen sie der Mehrzahl und, von allen Seiten umringt, mußten sie sich kriegsgefangen ergeben. Einer der Lieutenants, der glücklich entkam, sagte aus, daß die Wilden in dem Augenblicke, wo es ihm gelang zu entfliehen, mit der Opferung ihrer Gefangenen begannen, und man glaubt, daß Keiner mit dem Leben davon gekommen sein wird. Auf diese Nachricht gingen sogleich 5 Tirailleur-Compagnieen ab, um an den Indianern Rache zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der Türkische Botschafter wohnte hier auch der Aufführung der Rammler-Graunschen Passions-Musik: der Tod Jesu, welche zum Besten des Bürgerrettungs-Instituts in der Garnison-Kirche gegeben wurde, bei. — Eine vornehme Dame soll den Pascha, als er ihr vorgestellt wurde, gefragt haben: Wie viele Frauen haben Sie? worauf dieser lächelnd, aber mit vieler Würde antwortete: „Das Gesetz erlaubt mir deren mehrere zu haben, die Wahl meines Herzens aber hat mich nur an eine gewiesen.“

Kunst Anzeige.

Philadelphia's Name ist berühmt. Tausend Märchen und Anekdoten werden von diesem Künstler des vorigen Jahrhunderts erzählt und — bezweifelt. Man wird sie aber nicht übertrieben finden, wenn man nur die Leistungen des Herrn von Olivo aus Venedig zu sehen und zu bewundern Gelegenheit hatte.

Dieser, durch viele Zeitschriften (Berliner Haude- und Spenersche Zeitung No. 206, vom 3ten September 1832), fast schon in ganz Deutschland höchst rühmlich bekannte Künstler, beehrte unser kleines Städtchen vor Kurzem mit seinem Besuche.

Wir würden der Bescheidenheit des genannten Künstlers zu nahe treten, wenn wir noch vieles zu seinem Ruhme sagen wollten; so viel sei uns jedoch noch erlaubt hinzuzufügen, daß die meisten seiner Stücke von vielen wahren Kennern seiner Kunst, welche die berühmtesten Künstler seiner Art früher gesehen hatten, einstimmig als neu, und durch die vortreffliche Ausführung als bis jetzt unübertroffen, bewundert wurden.

Seine Körperkraft ist höchst überraschend, und die bekannten Worte dürften hier Anwendung finden: „Nicht zu glauben, ohne es gesehen zu haben.“

Der Künstler nennt die Lage, wenn er an eine freistehende Säule sich mit den Füßen stemmt und seinen Körper in horizontaler Richtung über den Saal hin schwebend hält, dabei noch mit Zähnen und Händen schwere Gegenstände mehrere Minuten lang an sich zieht, „Luftkörper.“ Diese Benennung verdient seine Stellung allerdings; denn sähe man nicht alles deutlich, so möchte man glauben, daß er von oben gehalten würde.

Doch genug, wir können ihm nur unsere Bewunderung zollen und ihm unseren Dank bringen, daß er uns mit seinem Besuch erfreuete. Sein Ruf wird ihm gewiß überall vorauseilen und ihm die, seinen trefflichen Leistungen würdige Aufnahme bereiten, was wir von Herzen wünschen. Friedland, den 18ten April 1833.

. . . . . g.

Wohlthätigkeit.

Bitte um Unterstützung.

Am Montage den 15ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, entstand im hiesigen Dorfe eine Feuersbrunst, welche in kurzer Zeit 5 Wohnhäuser nebst Stallungen und eine Scheune in Asche verwandelte; nur das Vieh und einige wenige Mobilien konnten bei der Schnelligkeit, mit welcher sich die Flamme verbreitete, gerettet werden. Neun Familien, bestehend aus 50 Individuen, unter diesen 2 Greise von 85 und 70 Jahre alt, und eine Witte von 66 Jahren, sind nun ohne Obdach, ohne Brod, Kleidung und Leibwäsche. Wahrlich ein tief betrübender Anblick diese Armen jammernd an den rauchenden Brandstätten umherirren zu sehen. Zwar hat sich die christliche Liebe an den Unglücklichen in dem ersten Augenblicke thätig bewiesen, allein bei eigener Dürftigkeit, eine Folge der Wasserfluthen welche den hiesigen Einwohnern vor drei Jahren harte Verluste zugefügt haben, vermögen sie nicht ihre verunglückten Brüder kräftiger zu unterstützen. Bei dieser großen Noth der schwer Geprüften, wage auch ich es, zwar schüchtern, weil so häufig um Unterstützung bei gleichen Unglücksfällen gebeten wird, aber in der freudigen Ueberzeugung, daß die edlen Menschenfreunde in Stettin, im Wohlthun nicht ermüden, diese um Unterstützung für die Abgebrannten anzuflehen. Die Spenden der Barmherzigkeit, welche gewissenhaft vertheilt werden sollen, wird der Herr Prediger Schünemann am Jacobi-Kirchhof, der Herr Prediger Teschendorff am Johannis-Klosterhof und der Herr Kaufmann Oldenburg, große Oderstraße No. 6, gerne entgegen nehmen, so wie über das Eingegangene öffentliche Rechenschaft abgelegt werden soll. Luebzin, den 16ten April 1833.

Der Prediger Bublitz.

Offizielle Bekanntmachung.

Wir haben die Absicht die Lieferung des zu unserm und der städtischen Deputationen Geschäftsbedarf auf den Jahresbelauf erforderlichen Papiers und Federposen und zwar:

1) Herrn- oder auch Königspapier circa 50 Ries,
2) Concept-Papier . . . . 100 „
3) Federposen . . . . 4500 Stück

an den Mindestfordernden zu überlassen und fordern diejenigen, welche auf die Lieferung eingehen wollen, hiemit auf, bis zum 9ten Mai d. J., mit dem Namen bezeichnete Proben von den Papiersorten und von den Federposen, mit verschlossen angezeigten Preis-Forderungen auf unserer Registratur einzureichen, und wird der, dessen Anerbietungen in der einen oder andern Hinsicht am annehmlichsten befunden worden, weitere Benachrichtigung darüber erhalten.

Stettin, den 10ten April 1833.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Wir sind wiederum genöthigt gewesen, gegen sehr viele hiesige Gewerbtreibende, wegen rückständiger Gewerbesteuer-Quote, die Execution zu verfügen, und erwarten wir, daß darauf die unverzügliche Berichtigung der Rückstände erfolgen werde, wozu wir aber auch noch hiemit im Wege dieses öffentlichen Erlasses die Aufforderung ergehen lassen, und wobei wir zugleich bemerken, daß nach gesetzlichen Vorschriften §. 34 und 35 des Gesetzes wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vom 30sten Mai 1820, von denen, die ein stehendes Gewerbe treiben, die Steuer in monatlichen Raten im Voraus und binnen den ersten 8 Tagen des laufenden Monats gezahlt werden

muß, was also jeder zu befolgen hat, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, die darin bestehen, daß wenn die hienächst verfügte Execution fruchtlos bleibt, das Einstellen des Gewerbebetriebes verfügt werden. Wir würden uns daher zu dieser Maaßregel jetzt um so mehr gegen alle diejenigen genöthigt sehen müssen, welche auf die gegenwärtige Aufforderung keine Zahlung leisten und bei denen die Execution erfolglos wäre, als wir ausdrücklich hiezu von der Königl. Regierung angewiesen sind.

Stettin, den 13ten April 1833.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In Podejuch soll

1) für den Förster ein neuer Stall gebaut,

2) das Bollwerk der dortigen Holzablage reparirt

und die Ausführung dieser Arbeiten dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Abgabe des Gebots der Bauübernehmer wird ein Termin auf den 24sten d. M., Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessions-Zimmer anberaumt und dabei bemerkt, daß der Stall mit Einschluß der Fuhren auf 381 Thlr. 13 sgr. das Bollwerk ohne Fuhren auf . . 194 = 25 = veranschlagt sind.

Wer die Licitations-Bedingungen und den Anschlag vor dem Termin kennen zu lernen wünscht, möge sich deshalb an den Kloster-Sekretair Scheele wenden.

Stettin, den 12ten April 1833.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennholz-Bedarfs für die Festungs-Ziegelei Züllichau pro 1833, in circa 150 Klaftern fichtenen Kloben bestehend, soll auf dem Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden, und steht zu dessen Ermittelung ein Termin auf

den 2ten Mai c., Vormittags 11 Uhr,

in dem Geschäftszimmer der Fortifikation, Rödenberg No. 249, an. Cautionsfähige Lieferungslustige wollen ihre schriftlichen versiegelten Submissionen bis zum 1sten Mai c. daselbst einsenden, und den Termin persönlich wahrnehmen. Die Bedingungen der Lieferung können in dem gedachten Geschäfts-Lokal täglich eingesehen werden. Stettin, den 17ten April 1833.

C. v. Radecke, Major und Ingenieur vom Platz.

Die Ehefrau des Eigenthümers Christian Ferdinand Deicke, Johanne Dorothea Charlotte Hendel zu Zecherin, hat nach erreichter Volljährigkeit die bis dahin suspendirt gewesene, an ihrem Wohnorte unter Eheleuten des nicht eximirten Standes geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Usedom, den 15ten April 1833.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Verlobung.

Als Verlobte empfehlen sich

Florentine Dumcke.

Carl G. Jancke.

Labes, den 13. April 1833.

Todesfall.

Mit innig betrübtem Herzen zeigen unsern Freunden und Verwandten wir hiedurch den gestern Abend um 11 Uhr am Nervenschlage nach langen Leiden im 64sten Jahre erfolgten Todesfall unserer braven Gattin und Mutter an. —

Wir fühlen diesen Verlust um so schmerzlicher, da sie uns stets so treu zur Seite stand.

Swinemünde, den 18. April.

Der Haupt-Zoll-Amts-Controlleur Krämer nebst Kindern.

Gerichtliche Vorladungen.

In dem abgekürzten concursivischen Verfahren über den Nachlaß des am 27sten Mai 1829 zu Stargard verstorbenen Stadtgerichts-Secretair Johann Andreas Salzwedell, steht die Distribution der Masse nahe bevor.

Stettin, den 1sten April 1833.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Pommern.

Der Pfarr-Colonus August von Iven zu Prohn, hat bei uns angezeigt, daß ein von dem Dr. Andressen ihm über drei, bei demselben niedergelegte, unten näher bezeichnete, ihm gehörige Verschreibungen vom 23sten Oktober 1824 ausgestellten Empfangschein, wahrscheinlich auf einer Reise nach Stralsund, ihm abhanden gekommen sei, und um dessen Mortificirung gebeten.

Demzufolge fordern wir hiermit alle diejenigen, welche aus dem gedachten Depositalschein über nachstehende Schuldverschreibungen, als:

1) die Cessions-Akte des von Schulz und seiner Ehefrau auf 400 Thlr. Pommersch Courant vom 4ten Juli 1822,

2) die Cessions-Akte derselben, auf 250 Thlr. Pomm. Courant vom 25sten August 1824, beide radicirt in dem Gute Panttitz, und

3) der Königl. Universität zu Greifswald auf 200 Thlr. Pomm. Courant vom 31sten August 1824 lautend,

irgend Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen sollten, auf, solche im Termine am 6ten Mai dieses Jahres, gehörig anzumelden und wahrzunehmen, eo sub praejudicio, daß sie sonst damit für immer aus-

geschlossen sein sollen, und der oben bemerkte Depositenschein sodann gerichtlich werde mortificirt werden.

Greifswald, den 25sten März 1833.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
(L. S.) v. Möller, Präses.

Subhastationen.

Publicandum.

Das Vorwerk Tramstow, im Vorpommerschen Domainen Amte Clempenow, soll im Wege der Licitation veräußert werden. Dasselbe liegt auf der Landstraße von Anclam nach Treptow a. d. Toll., und ist eine Meile von Anclam, 3 Meilen von Friedland, 4 Meilen von Treptow a. d. Toll., 5 Meilen von Greifswald und Demmin und 13 Meilen von Stettin entfernt.

Die in	Morg.	□R.	
2	Morg.	85	□R. Hof- und Baustellen,
7	=	95	= Gärten,
971	=	157	= Acker,
66	=	93	= Wiesen,
9	=	11	= Koppeln,
256	=	82	= niedriger Hütung,
49	=	80	= hoher Hütung,
51	=	129	= Völlen, Gräb., Wegen rc.

zusamm. 1415 Morg. 12 □R. bestehenden Vorwerks-Grundstücken, werden außer aller Kommunion und frei von fremden Hütungsgerechtsamen bewirthschaftet.

Die Vorwerksgebäude befinden sich im guten Stande. Die Veräußerung geschieht alternativ: auf reinen Kauf, oder auf Kauf mit Uebernahme eines Domainenzinses, welcher letztere auf 700 Thlr. festgestellt ist.

An Kaufgeld sind bereits von einem der Erwerbslustigen 28,000 Thlr. geboten worden, indeß ist die Veräußerung aus freier Hand nicht für angemessen befunden worden.

Das Eigenthum des Vorwerks geht auf den Erwerber vom 1sten Juni 1833, jedoch mit der Beschränkung über, daß er mit dem jetzigen Pächter über das Vorwerk bestehenden Pacht-Kontract bis Trinitatis 1834 aushalten und in denselben ganz an Stelle des Fiskus eintreten muß. Zur Veräußerung ist auf

Donnerstag den 23sten Mai dieses Jahres,
Vormittags um 10 Uhr,

im Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Rath Sallbach ein Termin angesetzt worden, zu welchem die Kaufbewerber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen auf dem Domainen-Amte Clempenow, auf dem Rathhause zu Anclam und in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden können.

Stettin, den 17ten April 1833.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Die den minderjährigen Kindern der Schiffszimmermann Johann Samuel Bischhoffschen Eheleute gehörige, hierselbst vor dem Säethore sub No. 68 belegene Scheune, welche auf 58 Thlr. taxirt worden ist, soll in termino

den 10ten Mai c., Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtszimmer, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden, wozu besitzfähige Kauflustige eingeladen werden.

Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden.

Pölitz, den 5ten Februar 1833.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der Wallstraße sub No. 539 belegene, den Erben des Hauptmanns Christian Friedrich von Petersdorff zugehörige Haus, welches inclusive der Wiesen und Zubehör auf 4920 Thlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten auf 4446 Thlr. 20 sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hierzu, auf den Antrag der Interessenten, ein anderweitiger Bietungstermin auf den 3ten Juni d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Hartwig im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden.

Stettin, den 22sten März 1833.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Auktionen.

Wir werden am Dienstage den 23sten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in unserm Hause, Schuhstrasse No. 143, für fremde Rechnung

73 Tonnen neuen Windauer Kron-Säeleinsaamen, — anhergebracht im Schiffe Mercur, Capitain David Gröning —

durch den Mäckler Herrn Wunsch öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen, wozu wir Käufer einladen. Stettin, den 18ten April 1833.

Dreher & Herwig.

Donnerstag den 25sten d. M., Vormittags 10 Uhr, wird der Mäckler Herr Müller v. Berneck, Auktion über

800 Kisten Citronen,
200 dito süße Orangen,

am Schiffe the Reynard, Cap. John Wetherall von Messina, abhalten.

Auktion, am Dienstage den 23sten d., Nachmittags 2½ Uhr, über

36 Tonnen neue Holländ. Ihlen-Heringe,

im Walterschen Speicher am Bollwerke.

Holzverkauf.

In dem Königl. Eggesiner Forst-Revier soll

Birken, Elsen, Kiefern Kloben- Knüppelholz, und eine bedeutende Quantität Kiefern Bauholz in verschiedenen Dimensionen,

in größeren und kleineren Beträgen öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 6ten Mai d. J., Vormittags 10—12 Uhr, in dem hiesigen Forsthause angesetzt, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Eggesin, den 17ten April 1833.

Der Königliche Oberförster Gene.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich beabsichtige mein in Bredow belegenes Etablissement No. 29, bestehend in einem Wohnhause, Stallgebäude und Garten, aus freier Hand zu verkaufen oder das Haus zu vermiethen.

Verwittwete Dr. Lehmann.

Veränderungshalber bin ich willens, mein in der Junkerstraße No. 1111 belegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Gerholdt, Töpfer-Meister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Noch einige Pensionaire ist willens unter billigen Bedingungen aufzunehmen Brauser, Prediger.

Rosenow bei Massow, im April 1833.

Zur Anfertigung aller Sorten Kupferplatten, Stempel und Petschafte in verschiedenen Metallen, so wie auch Engl. Messingplatten zum Zeichnen der Wäsche und Collis, empfiehlt sich ergebenst

E. Krumsieg, Regierungs-Graveur,
kleine Domstraße No. 691.

****

Unser Waaren-Lager, welches wir zum bevorstehenden Markt durch eine reichhaltige Auswahl der neuesten Modegegenstände mannigfaltig ausgestattet haben, befindet sich während der Dauer desselben, wie gewöhnlich, vor dem Zollchow'schen Hause.

Gebrüder Wald.

****

Einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß noch immer gute und billige Arbeit bei mir gemacht wird; bitte deshalb um recht viele Bestellung.

Schneidermeister Dettmer, Altböderberg No. 883.

Nach Petersburg

liegt in Ladung Kapitain G. Köhler, Schiff Amanda.

A. W. Golde.

Von einer hiesigen Königl. Wohllöbl. Polizei-Direktion als Gesinde-Vermietherin angenommen und bestätigt, empfehle ich mich in dieser Eigenschaft allen hohen und verehrten Herrschaften mit der Versicherung der treuesten Erfüllung meiner Berufspflichten und mit der Zusage meines besten Willens, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag treu und gewissenhaft erfüllen zu wollen.

Stettin, den 4ten April 1833.

Die verehelichte Rackow, kl. Domstraße No. 687.

****

Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publiko empfehle ich mich zur Anfertigung von

Herren-Anzügen,
nach den neuesten Moden.

Ich verspreche gute Arbeit, schnelle Bedienung, billige Preise und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in der kleinen Domstraße No. 688.

Ferdinand Blatti jun., Kleidermacher-Meister.

****

Aus dem bei Swinemünde gestrandeten Schiffe Wilhelm Heinrich, Capt. J. G. H. Bülow, von Bergen gekommen, sind unter andern

4 ganze u. 3 halbe Ton. Hering, gezeichnet mit einem Dreieck worin ein S,
3 halbe Tonnen Thran desgleichen,
3 ganze Tonnen Hering, desgl. und ein M. darunter,

geborgen worden, wovon der Inhaber der Connoissements unbekannt ist; ich ersuche denselben daher, sich baldigst bei mir zu melden. Stettin, den 22sten April 1833.

Leopold Hain.

Es werden zwei Landgüter zu kaufen oder zu pachten verlangt. Commissions-Bureau in Anclam.

Anzeige.

Von einer Wohllöbl. Polizei-Direktion als Gesind.-Mäcklerin bestätigt, empfehle ich mich einem hohen Adel und geehrten Herrschaften ganz ergebenst.

Henriette Bessin, wohnh. Baustraße No. 479.

Lotterie.

Kaufloose

zur 5ten Klasse, 67ster Lotterie, stehen zu Diensten bei

J. Wilsnach,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Roßmarkt No. 719.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Swinemünde am 17ten April:
J. Krause, Gustav, v. Cöslin m. Butter ꝛc.
W. Ulscher, Ellen, v. London m. Stückgut.
J. Wetherall, Reynard, v. Messina m. Stückgut.

Am 18ten April:
J. Mögenburg, Henriette, v. Copenhagen m. Stückgut.
C. Berndt, Therese, v. Memel m. leeren Fässern.
Gttf. Emeke, gute Heinrich, v. Riga m. Leinsaat.
J. J. Burgchardt, Nymphe, dito dito
Jam. Hillary, Jane, v. Newcastle m. Kohlen.
H. Priese, Emma, v. Copenhagen m. Stückgut.

Abgegangen am 17ten April:
H. Tramborg, Boot Hoffnung, n. Stolpe m. Kalk.
J. Schwerdfeger, Boot No. 9, n. Cöslin m. Stückgut.
P. Schwerdfeger, Boot No. 29, dito dito
Fr. Treu, Boot Wilhelmine, n. Treptow m. Kalkst.
C. F. Klock, Wilhelm, n. Havre m. Holz.
J. Wegner, Godofredus, n. Lynn m. Rappkuchen.
C. Berngreen, Swalan, n. Nantes m. Holz u. Zink.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 20. April 1833.

Weitzen,	1 Thlr.	4 gGr.	bis	1 Thlr.	14 gGr.
Roggen,	1 ꞵ	— ꞵ		— 1 ꞵ	4 ꞵ
Gerste,	— ꞵ	17 ꞵ		— — ꞵ	18 ꞵ
Hafer,	— ꞵ	14 ꞵ		— — ꞵ	16 ꞵ
Erbsen,	1 ꞵ	2 ꞵ		— 1 ꞵ	6 ꞵ

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 20. April 1833.	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	96	95½
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 . .	5	—	104
- - - v. 1822 . .	5	—	104½
- - - v. 1830 . .	4	91⅝	91⅛
Prämien-Scheine d. Seehandl. . .	—	54⅛	53⅝
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	95	—
Neumärk. Int.-Scheine - do.	4	94½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96⅛	—
Königsberger do.	4	—	—
Elbinger do.	4½	—	—
Danziger do. in Th.	—	36	—
Westpreuss. Pfandbr.	4	97⅝	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe .	4	100	—
Ostpreussische do. .	4	99¼	—
Pommersche do. .	4	105	—
Kur- u. Neumärkische do. .	4	—	105⅝
Schlesische do. .	4	—	106
Rückst. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark .	—	63	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue do. do.	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13⅝	13½
Disconto	—	3½	4½

Hierbei zwei Beilagen.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die Leinen-Waaren-Handlung von DOBRIN & Comp.,
breite Straße No. 345,
empfiehlt außer ihrem Leinen=Waaren=Lager
alle Sorten Bettzeuge,
Kaffee=Servietten von 1⅛ Thlr. an bis zu 15 Thlr. rc.,
Gedecke mit 6 Servietten zu 3½ bis 6 Thlr.,
gebleichte und ungebleichte Parchende u. Wiener Cords zu allen Preisen.

Fertige Wäsche,
als: Leinene Ober= und Unterhemden;
Unterjacken und Beinkleider, wollene und baumwollene Strümpfe, so wie auch Parchend;
Hemden, vom feinsten Gesundheits=Flanell, so wie wollene Royal=Hemden.
So eben empfing sie eine große Sendung der neuesten Chemisettes, von 2½ sgr. an bis 22½ sgr., worunter wenigstens 50 verschiedene Façons sich befinden;
100 Stück der neuesten Halskragen, a Stck. 1½ sgr., so wie mehr als 500 Stück extra feine gesteppte und ungesteppte Pariser Halskragen, vorzüglich schöne Formen, zu jedem Preise;
Halstücher in Seide, schwarz und couleurt, so wie in Indienne, Bastard und Battist;
Binden und Schleeps, in Seide, Wolle, Atlas und Sammt, zu vorzüglich billigem Preise;
Taschentücher, alle Sorten seidene und leinene;
100 verschiedene Schlaf= und Morgenröcke, so wie die neuen Londoner Schlafröcke, die man zugleich als Schlaf= und Morgenrock tragen kann; solche sind von vorzüglich guter Qualität und übertreffen in jeder Hinsicht die Berliner u. Warschauer.
Zugleich bemerken sie noch, daß sie bevorstehenden Markt nicht ausstehen, sondern in ihrem obengenannten Lokale bleiben werden. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung, und bitten um geneigten Zuspruch.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publiko zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir den bevorstehenden Markt mit unser Posamentier=Lager nicht auf den Markt ziehen werden, dagegen mit unser Tuch= und Wollen=Waaren=Lager auf unserm gewöhnlichen Stand, Mönchenstraße vor dem Hause des Schuhmachermeisters Herrn Siebner, ausstehen werden. Um gütigen Zuspruch bitten, unter Zusicherung der billisten Preise

Gebr. Auerbach,
Reifschlägerstraße No. 132, im Hause des Frieseurs Hrn. Link.

G. Wachtler, große Oderstraße No. 10, empfiehlt sein Lager von rohen Baumwollen=Waaren, bestehend in allen Sorten Watten, Fliesenwolle, Baumwolle, welche sich besonders zu Bettdecken=Wattirung eignet, Lichtdochtgarn, Lampendochte, Berliner und Englische Strickgarne in allen Nummern.
Stettin, den 19ten April 1833.

Von
TAPETEN, BORTEN, PLAFONDS &c.,
habe ich nun die erwarteten neuen, sehr schönen Muster, im Gothischen, Schottischen und Persischen Geschmack erhalten, und empfehle mich damit ganz ergebenst.

C. B. Kruse,
Grapengießerstraße № 421.

Die Glas=, Porzellan= u. Spiegel=Handlung
von
D. F. C. Schmidt,
am neuen Markt,
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Waaren=Lager in feinen Böhmischen Kristall= und andern Glas=Waaren, Englischen Wein= und Wasser=Gläsern, bemalten Tassen und Blumen=Vasen, Sanitäts=Geschirr, Porzellan= und Steinguts=Waaren, Spiegeln aller Größen und in modernen Rahmen, Gleiwitzer gußeisern emaillirten Kochgeschirren u. s. w. zu billigen und festen Preisen.

Weißes Hohlglas
in allen Gattungen, glatt und geschnitten, bemalt und vergoldet, empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den bekannten wohlfeilen Preisen
C. F. Weichardt, heil. Geiststraße No. 333.

Tafel=Glas,
weißes und grünes, von der feinsten bis zu der geringsten Sorte, bei C. F. Weichardt.

Das Tafelglas=Lager
von
H. P. Kreßmann in Stettin,
Schultzenstraße № 340,
empfiehlt sowohl weißes Hohlglas, als feines Kupferstich= und weißes Fensterglas in jeder Größe zu billigen Preisen.

Der Baumwollen=Waaren=Fabrikant D. Steck,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit 8/4 breitem Bett=Drillich, 7/4 und 8/4 breitem Inlet= wie auch Ueberzug=Zeug, Piqué=Bettdecken ohne Naht, von 25 sgr. an, Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, Beinkleider=Zeug, Parchent, carirtes Parasol=Zeug in allen Farben und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Da er die Waaren selbst fabricirt, so bürgt er für die Aechtheit derselben.
Sein Stand ist auf dem Markte, dem Hause des Hrn. Passehl & Comp. gegenüber.

Zum diesjährigen Frühjahrs-Markt empfiehlt den geehrten Damen die unterzeichnete Handlung ihr Lager von Damen-Putz, welches durch Sendungen von Modellen der neuesten Hüte und Bonnets, so wie auch durch eine Auswahl der in diesem Jahre so sehr gesuchten glatten und durchbrochenen Glanz-Strohhüten, der modernsten Blumen, Bänder und anderer Artikel assortirt ist.

Die Putz- und Mode-Handlung von
C. W. Fromm, Grapengießerstr. No. 160.

Zu verkaufen
Mahagoni-Fourniere,
auch ein Mahagoni-Flügel-Fortepiano,

im Industrie- und Meubles-Magazin,
gr. Wollweberstraße No. 586.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Friseur und Peruquier hieselbst niedergelassen habe und empfehle mich mit allen, in meinem Geschäfte vorkommenden Kunst-Haar-Arbeiten, als: mit allen neuen Arten Damen-Locken von Haaren, nach der neuesten Façon, mehreren Sorten feiner frisirter Locken à la neige und Wiener Hänge-Locken auf feinen Seiten-Kämmchen; ferner mit Frisur-Aufsteckekämmen, um sich selbst frisiren zu können, welche ihrer großen Bequemlichkeit wegen auf Reisen besonders zu empfehlen sind; mit ganzen und halben Damen-Touren, mit und ohne natürlichen Scheitel, so wie auch Haarflechten zur Verstärkung des Haares; allen Arten ganzer Touren für Herren, mit gewebtem natürlchen Wirbel, so wie Toupé's mit englischen Stahlfedern, auch mit kleinen französischen Stahl-Schlößchen zum Einschließen, welche bisher in allen großen Städten für ausgezeichnet gut befunden worden, indem dadurch das Unangenehme des Aufklebens beseitigt wird, und ihrer großen Bequemlichkeit wegen weit vorzuziehen sind, und glaube mir schmeicheln zu dürfen, das Zutrauen eines hohen Adels und geehrten Publikums zu erwerben.

Jos. Neeß aus Wien,
Friseur und Peruquier, Grapengießerstraße No. 158, im Hause des Herrn Pust, eine Treppe hoch.

Dem geehrten Publiko beehre ich mich die höfliche Anzeige zu machen, daß ich auch diesen Markt nicht in einer Bude ausstehen werde, sondern mit meinem auf das vollständigste assortirten Lager
ordinair, mittel und feiner Tuche, Zephirs, Circassias, Peruviennes, engl. wollener und baumwollener Flanelle etc.;
ferner einer sehr geschmackvollen Auswahl der feinsten
Sommer-Beinkleider u. Westen-Zeuge, ächt Ostindischer Taschen- u. schwarz seidenen Herren-Halstüchern, Cravatten und Shleeps, Herren-Handschuhen ect.,
so wie mit einem vollständigen Sortiment
Herren-Hüten in Seide und Filz,
worunter sich besonders ächte Hanauer Filz-Hüte, ihrer schönen Façon und Dauerhaftigkeit halber, auszeichnen, in meinem bisherigen Lokale anzutreffen bin.
Heinrich Roland, Heumarkt No. 137.

Kristall-Glaswaaren, englische Wein- und Wassergläser, Caravinen u. m. dgl., Porzellan- und Gesundheits-Geschirre, Steingut, glatte und geschliffene Glaswaaren, gußeiserne Kochgeschirre aller Art, empfiehlt billigst, sowohl im Laden wie auch in der Bude während der Marktzeit auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst

L. Bork sen.,
gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke № 665.

J. F. Meier & Comp.,
breite Straße № 413,
empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkte zum Verkauf en gros und im Einzelnen, ihr aufs Beste assortirte
Sächsisches und Englisches
Tüll- und Spitzen-Lager,
so wie die neuesten Sächsischen u. Schweizer Stikkereien mannigfaltiger Art, desgleichen: echte Blonden, Blondenkragen, Blondenhauben und Blonden-Bouquets, weiße u. grüne Flor-Schleier, viele feine weiße baumwollene Waaren, als: Cambric, Mull, Bastard, Linon, Batist und dergl., und ein sehr großes Lager
Gardinen-Frangen und Mousseline,
und versichern, daß sie nicht nur allein von allen dahin gehörigen Artikeln die größte Auswahl besitzen, sondern auch im Stande sind, äußerst billig zu verkaufen. Ihr Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiede-Meisters Herrn Seydel gegenüber.

J. W. Neiß aus Berlin,
empfiehlt zu diesem Markte sein assortirtes Lager, bestehend in weißen und couleurten baumwollenen und wollenen Strümpfen, weißen baumwollenen Mützen, wollenen Strickjacken, modern bedruckten kattunenen und Köper-Tüchern von $\frac{6}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit, modernen seidenen und damascirten Damen-Putz-Tüchern, Merino-Eckstücktüchern in diversen Farben, von $\frac{6}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ groß, vorzüglich schönen Englischen Lüstres und Merinos, weißem Batist, Bastard, Futterkattun, Sanspeine und Parchent, blauschwarzem Levantin, Satin grec und Satin turc, ganz modernen Westenzeugen in Seide, Piqué, Toilinet und Sammtmanchester, weißen und blau bedruckten leinenen Taschentüchern, weißen und couleurten Bastard-Herrenhalstüchern, weißen u. couleurten ledernen Wasch-Handschuhen, rothem Webergarn; wie auch mit verschiedenen anderen zu diesem Fache gehörenden Waaren; bei reeller Bedienung, sowohl in Dutzenden wie im Einzelnen die billigsten Preise versprechend. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Hrn. Michaelis gerade gegenüber.

Da ich bis Ende dieses Jahres mein Geschäft aufgebe, und noch einen bedeutenden Vorrath von Gold- und Silberwaaren besitze, so bin ich gewilligt, um damit zu räumen, dieselben zu billigen Preisen zu verkaufen. — Auch eine auf englische Art gearbeitete Drehrolle, und ein vollständiges Silberarbeiter-Werkzeug ist ebenfalls abzulassen.
Goldarbeiter **Paulsohn**, Grapengießerstr. No. 164.

** Für Herren **

empfiehlt

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin Louisenstraße neben dem goldenen Löwen, im Hause des Kaufmannes Herrn Hoffmeister, sein auf das Vollständigste assortirte Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern, in den schönsten Modefarben, auf das Eleganteste u. Dauerhafteste gearbeitet, so wie auch eine

Auswahl

* Knaben-Anzüge *

nach den neuesten Moden, und ein Sortiment vorzüglich dauerhafter und zweckmäßiger Tricot-Unterziehjacken und Beinkleider, Letztere empfehlen sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten, — auch eine Auswahl Livrée-Röcke zu den billigsten Preisen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ergebenst an, wie ich diesesmal wiederum mit einem wohl assortirten Lager, bestehend in den modernsten Ginghams, Indiennes, Gaze, Mousselinen, Sanpaines, weißen und couleurten Cattunen und Köper-Citten, den Stettiner Markt beziehe, und bitte, mich mit ihrem gütigen Besuch zu beehren, verspreche prompte und reelle Bedienung. Mein Lager befindet sich auf dem Roßmarkt, im Hause des Herrn Laage, früher Schmidt Rudolph, No. 716.

Lipman Wulf,
Baumwollen-Waaren-Fabrikant aus Berlin.

L. Düntz aus Berlin,

empfiehlt zum diesjährigen Frühjahrsmarkte sein gut assortirtes Lager wollener und baumwollener Strickgarne, sie zeichnen sich durch ihren egalen runden Faden aus, haben schöne Bleiche und wiegen äußerst richtig; als neu sind diesmal die blau- und rosageflammten Garne. Außerdem macht er besonders noch auf die reichhaltige Auswahl wollener u. baumwollener Strumpfwaaren aufmerksam, als: Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, glatt und durchbrochen, Patent-Jacken, Unterhosen, Schlafmützen, wollene Unterröcke, Patent-Royal-Hemden, Leibbinden, wattirte Jacken und Unterhosen, Wadenhosen, Ananas-Mützen, seidene und baumwollene Handschuhe, weißseidene à jour-Damenstrümpfe, chamois-seidene Unterziehstrümpfe und dgl. m.; die lithographirten baumwollenen Damenstrümpfe, die er bei sich führt, sind das Modernste in diesem genre und heben sich durch ihre ausgezeichneten, nach den neuesten Pariser Zeichnungen aufgenommenen Dessins besonders hervor; er empfieht noch seine fil d'Ecosse-, à jour- et brodé-Damenstrümpfen als das feinste u. sauberste, was wohl je in Strümpfen ist geliefert worden. — Ein hochgeehrtes Publikum kann einer reellen Bedienung versichert sein; die Preise sind durchaus fest. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, grade über dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis.

Der Coiffeur

Friedrich Wilhelm Moewes

aus Berlin,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markte hierselbst, als etwas ganz Vorzügliches, eine Auswahl geprüfter Schönheitsmittel, als:

1) Circassien Wasch- und Teint-Pulver.

Dieses Pulver verhindert Sommersprossen, gelbe und sonstige Flecken der Haut, giebt einen weißen und zarten Teint.

2) Schönheitsmilch,

giebt eine schöne und zarte Gesichtsfarbe.

3) Crême de Perse,

eine schön riechende rosa Haut- und Haar-Pomade, welche die Haut sanft und weich macht und auch das Aufspringen derselben verhindert.

4) China-Pomade,

eine haarstärkende Pomade, welche den Wachsthum der Haare befördert.

5) Haarwachsendes Mittel,

welches das Ausfallen der Haare hebt und junge Haare auf den entblößten Stellen des Kopfes hervorbringt.

6) Haar-Oel,

welches den Haaren nicht nur einen schönen Glanz giebt, sondern sie auch weich erhält und das Grauwerden verhütet.

7) Engl. Rasierpulver,

giebt zum Rasiren einen starken angenehm riechenden Schaum.

8) Eau de Cologne,

wirklich ächtes von Johann Maria Farina in Cöln, die Flasche 10 sgr., eine Kiste mit 6 Flaschen 1 Thlr. 22 sgr. 6 pf.

9) Fleckspiritus,

welcher alle Flecken aus Zeuge fortbringt, ohne dabei der Farbe zu schaden.

Räucher-Essenz, Huile antique à la Vanille etc.

Alle diese Mittel kann ich als zuverläßig empfehlen.

Mein Stand ist: **auf dem Roßmarkte, dem Sattler Hrn. Aussum** gegenüber.

Zum Ausverkauf,

zu und unter dem kostenden Preise, empfehle ich mein Waaren-Lager, bestehend in baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren, Strickbaumwolle, Stick- u. Nähegarn, Parchent, Flanell und abgepaßte Unterröcke. Zugleich will ich meine 12 Fuß lange Bude verkaufen.

F. Tappert, Wittwe aus Berlin,
auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Hrn. Wietzlow gegenüber.

Die Leinen-Waaren-Handlung
von
A. H. Goldbeck aus Bielefeld,
empfiehlt zu diesem Markt ihr großes und vollständig assortirtes Lager von Leinen, und verkauft selbige zu den billigsten Fabrikpreisen, als: Bielefelder, Holländische, Wahrendorfer, Greiffenberger, Weißgarn-, Hanf-, Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück von 52 Ellen, von 7 Thlr. bis 60 Thlr., Batist-Leinen zu Taschentüchern, abgepaßte Taschentücher, weiße und bedruckte, das Dtzd. von 1 Thlr. bis 12 Thlr., französische Batiste und dergleichen Tücher. Bettdrell und Federleinen, mittel- und extrafein roth und weiß, blau und weiß gestreift, Damast- und Zwillig-Tafelgedecke mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, von 4½ bis 100 Thlr., dergleichen Handtücher, das Dtzd. von 5 bis 18 Thlr., Thee- und Caffee-Servietten auf runde, lange und viereckige Tische, kleine Dessert-Servietten in grau u. weiß.
Sämmtliche benannte Waaren sind ganz Leinen und ohne Mischung von Baumwolle. — Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, des Kaufmann Herrn Michaelis Hause grade gegenüber.

Samuel Elsner & Comp.
aus Berlin,
empfehlen sich zu diesem Frühjahrsmarkt mit ihren baumwollenen Waaren eigener Fabrik, zu billigen aber festen Preisen, in ihrer Bude, dem Hause des Herren F. H. Michaelis gegenüber.

Weißes Tafelglas,
sowohl zu Fenstern als Kupferstichen, in Kisten, Bunden und Tafeln, weißes Hohlglas, das Hüttenhundert 1 Thlr. 15 sgr., so wie geschnittenes und bemaltes Glas billigst bei L. Bock sen.,
gr. Dom- und Pelzerstraßen-Ecke № 665.



Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein optisches Waarenlager, besonders Conservations-Brillen, Lorgnetten, Perspektive u. s. w.; bitte um geneigten Besuch in meinem Logis zum goldenen Löwen in der Louisenstraße.
Sachs, Optikus.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnen-Schirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Marktes verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Schuhmachers Herrn Papst, Fuhrstraße No. 630.

Weißer Schlesischer und rother Gallicischer Kleesaamen bei Rud. Christ. Gribel,
große Oderstraße № 11.

L. Herrmann & Comp.,
Seidenwaaren-Fabrikanten
aus Berlin und Fiddichow in Pommern,
empfehlen für diesen Markt ihr großes Lager der jetzt beliebtesten Seidenstoffe für Kleider, Ueberröcke, Mäntel rc., als: Glacé de Berlin, ganz neue façonnirte Zeuge, Gros de Berlin, Gros d'Orlean, Satin Prusse, Gros des Naples, Marcelline, Florence u. s. w., in allen Breiten.
Crêpe de Chine-, Hernany-, Chaly-, Mousseline- und Taglioni-Tücher und Shawls, wovon wir bekanntlich in Berlin stets die größte Auswahl führen.
Sammt- und seidene Westen, seidene Herrn-Halstücher, Corahs, Foulas (seidene Taschentücher), Pompadours rc.
Haartuche für Sopha- und Stuhl-Bezüge, welche die Annehmlichkeit gewähren, daß sie nie die Farbe ändern, weder Staub noch Schmutz annehmen und in Dauer alle Möbelstoffe übertreffen.
Mützenzeuge von Pferdehaaren, mit und ohne Seide.
Von einer auswärtigen Fabrik ist uns ein Lager von
baumwollenen Tischdecken
in Commission gegeben, welche wir äußerst billig ablassen.
Große Parthieen ausrangirter Seiden-Waaren, Crêpe de Chine- und andern Tüchern und Shawls, seidener Westen rc. werden wir äußerst billig verkaufen.
Das uns bisher geschenkte Vertrauen werden wir stets zu würdigen und durch reelle und pünktliche Bedienung dankbar erkennen zu geben wissen.
L. Herrmann & Comp.
Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Hrn. Seydel gegenüber.

C. Rehage aus Bielefeld,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Lager feiner Bielefelder und Holländ. Leinen, so wie Halberstädter Hanf- und Bielefelder Hausleinen, vom niedrigsten bis zum höchsten Preise; ferner Tafelgedecke in Damast mit 6—12 Servietten, Dessert-Servietten für 18—24 Personen, in ganz neuen Mustern, das Dtzd. von 4 Thlr. an, desgleichen Gedecke in Zwillich, mit auch ohne Servietten; abgepaßtes Tisch- u. Handtücherzeug in Damast und Zwillich; roth und blau gestreiften ⅝ breiten Bettdrillich und Federleinen nebst Zeug zu Ueberzügen; Taschentücher, das Dutzend von 2—10 Thlr.; dergleichen Ostindische, das Pack zu 8—12 Thlr., und mehr in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Fabrik-Preisen. — So wie auch mit vorzüglich schönen Westphälischen Schinken von 11, 12, 14, 16 bis 20 Pfd., und frischer Braunschweiger Servelat- und Zungen-Wurst zu den bekannten billigen Preisen. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch. Mein Stand ist wie sonst auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemstr. Hrn. Seydell gegenüber.

H. Müller aus Erfurt,
empfiehlt sich zu diesem Markte ganz ergebenst mit allen Sorten feiner Erfurter Mehlwaaren, als: Gries, Graupen, Eiergraupen, Eier-, Gries-, Band-, Vermicell- u. Façon-Nudeln, Maccaroni, Kraft-, Mund- u. gebranntem Mehl, ächtem Palm- u. Perl-Sago, feinste Stärke Neublau, Esch und allen dergleichen Artikeln von vorzüglicher Güte.
Mein Stand ist vor dem Beuchel'schen Hause auf dem Roßmarkte.

Die
Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung
von
Gust. Ad. Toepffer & Comp. in Stettin,
Reifschläger- und Schulzenstr.-Ecke,
ist während des Marktes auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst gegenüber und auf das vollständigste assortirt in:

Seiden-Waaren, in schwarz u. coul., als: Atlasse, Velour grec, Royal Tricotine, Creppinette, Giraffe, gros de Berlin, Lustrine, gros de Naples, Satin grec, Satin russe, ostind. Bast, Marcelline, Florence, worunter mehrere Stoffe $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ u. $\frac{7}{4}$ Ellen breit;

Shawls u. Tücher empfingen wir erst heute eine sehr große Auswahl in den neuesten Pariser Desseins, von 2 bis 100 Thlr.

Chally-Kleider, echt französisches Fabrikat in 20 verschiedenen Mustern von 10 Thlr. an.

Gesellschafts-, Promenaden- u. Negligée-Kleider, in den feinsten engl. u. französischen Mousselinen, Bastards u. Cattunen, mit den geschmackvollsten Chally-Mustern bedruckt, Haircords, engl. Leinen, Ginghams u. s. w.

Thybet, Merino's und engl. Merino's, in allen Farben.

Drap Imperial & Circassienne.

Moden-Tücher u. Shawls, von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$, in Chally, Hernany, seid. Batist, Crêpe, Seide, Flor und Bourre de soie.

Mode-Artikel, gestickte Tüll-, Linon- u. Mull-Kragen, engl. Tüll-Zwischensätze, schw. Tüll-Schleier, Handschuhe, Gürtel, Schürzen, weiße gestickte und bunt bedruckte.

Weiße Waaren, die feinsten damascirten Jaconets mit Atlas-Streifen, klare und gemusterte Bastards, Schottischen Batist, Cambric, Linon, Mull u. Mull-Bastard.

Zum Ameublement: Damaste u. Moireens, ein- u. zweifarbige, in 50 verschiedenen Farben, Cattune, rothe Schweizer und feine buntfarbige, in ganz neuen Desseins.

Zu Gardinen: die neuesten Pariser Mousseline, mit eingestickten coul. Bouquets in gelb, blau und ponceau, richtig $\frac{9}{4}$ breite weiße Schweizer-Mousseline, in glatt, quarirt und brochirt, gestreifte und quarirte Monsseline, in rosa, grün, gelb und blau.

Zittauer Damast-Tisch-Gedecke, à 6, 12, 18 u. 24 Servietten, Handtücher und Caffee-Servietten, zu heruntengesetzten Fabrikpreisen.

Bielefelder und Creas-Leinewand, aus den besten Fabriken und zu den billigsten Preisen.

Herren-Garderobe-Artikel:

Westenstoffe, engl. abgepaßte Piqué-Westen, in ganz neuem Genre, Chally, Valencia, Toilinett, Sammt, Seide u. s. w.

Halstücher und Taschentücher, in mehreren hundert Mustern.

Chemisets, Halskragen, Cravatten, Shleeps, Strümpfe.

Englische Filzhüte à $4\frac{1}{2}$ Thlr., Hamburger Filzhüte à 4 Thlr.

Sammt-Velpel-Hüte auf Filz à $2\frac{2}{3}$ Thlr. u. $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Seidene Hüte von 25 sgr. d. Stück an.

J. B. Bertinetti
empfiehlt sein, durch erhaltene Sendungen aus den besten Niederländischen Fabriken wieder vollständig sortirtes, Tuch-Lager, welches sich während des Marktes in seinem **Laden, Grapengießerstraße No. 166**, befindet.

Mein Manufactur-Waaren-Lager ist in jedem Artikel mit den neuesten Fabrikaten reichhaltig ausgestattet; ich empfehle daher dasselbe, und hoffe, die Befehle der mich Beehrenden genügend entsprechen zu können. Gütigst zu bemerken bitte ich, daß sich dasselbe während des Marktes in meiner **Bude, Roßmarkt, gerade über der Wasserkunst**, befinden wird.

J. B. Bertinetti.

Durch directe Beziehungen ist mein Galanterie-Waaren-Lager mit den neuesten Gegenständen reichhaltig versehen, und empfehle dasselbe mit der Bemerkung, daß dies Lager sich während des Marktes in meinem **Laden, Grapengießerstraße No. 166**, befindet. J. B. Bertinetti.

J. L. Liebschütz aus Berlin,
Bischoffsstraße No. 10,
besucht den bevorstehenden Jahrmarkt wiederum mit einem ganz vorzüglich assortirten Waaren-Lager baumwollener Waaren eigner Fabrik, als: Ginghams, Hosenzeugen, halben Sanspeine, Gaze, Gardinen-Mousselin, so wie auch vielen andern zum häuslichen Bedarf gehörigen Waaren-Artikeln, zum en gros- und en detail-Verkauf. Da er mit einem großen Theil seines Lagers zu räumen wünscht, so werden sämmtliche Artikel zu den Fabrik-Preisen verkauft und den Wiederverkäufern ein besonderer Rabatt bewilligt. Für die Echtheit der farbigen Waaren wird garantirt. Sein Stand ist in der großen Reihe, der Wasserkunst schräg gegenüber.

G. A. Prinzler,

Jagd- und Reise-Geräthschaften-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt ganz ergebenst sein Waaren-Lager, bestehend in allen möglichen Sorten Reise-Artikeln, Schnellpost-Koffer-Mantelsäcke, Reise-Etuis, Hutfutterale in Leder u. Wachsleinen, Jagdtaschen, Nachtsäcke, Comtoirstühle, Kinderstühle, Büchermappen in Leder und Seehund-Bezug, nebst mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln, in ganzen Parthien und einzeln zu billigen Preisen.

Sein Stand ist in der großen Reihe, die 2te Bude von der Ecke, der Wasserkunst gegenüber.

G. Noack aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markt wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen Englischen und Solinger Stahlwaaren, als: Tisch-, Desert-, Tranchir-, Butter- und Käse-, Instrumenten-, Fournir-, Rasir-, Hüneraugen, Garten-, Jagd- und Federmesser, Fischgabeln, Scheeren und Lichtscheeren aller Art, (und macht in Bezug auf die Tischmesser ein geehrtes Publikum aufmerksam auf das Zeichen der Zwillinge ✗✗, womit die erste Sorte vom feinsten Stahl bezeichnet ist, ingleichen auf das Zeichen AVA M der zweiten Sorte), und offerirt zugleich sein Lager von Sporen in Neusilber und verschiedenen ähnlichen Artikeln, wie auch besonders zu empfehlende Metall- und Neusilber-Löffel, Jagdgewehre und Pistolen. Zugleich empfiehlt er sich mit den bis zur höchsten Vollkommenheit gesteigerten patentirten Caffee-Maschinen, bei welcher man dem lästigen Nachsehen beim Kochen gänzlich überhoben ist, und welche einen stärkeren und wohlschmeckenderen Caffee liefern, als die bis jetzt angefertigten, auch zugleich Spiritus ersparen und das Ueberkochen unmöglich machen.

Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Hrn. Zolchow, No. 717.

S. J. Hirschfeld aus Pyritz,

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager leinener, baumwollener, halbseidener u. seidener Bänder, bester Zwirne, vorzüglicher baumwollener Strickgarne, zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist Mönchenstraße No. 606, im Hause des Posamentier Hrn. Diterle.

W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.,

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager seidner, baumwollener, wollener und leinener Waaren, wie auch Umschlagetücher in allen Farben, und überhaupt mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Ich verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Leinewand-Commissions-Lager,

gr. Oderstraße No. 12.

Von Gebirgs-Creas eine neue Sendung erhalten, empfiehlt solche nebst andern Leinewanden, Bettzeugen, Zwirn, Sackzwillich und schlesischer Segel-Leinewand, zu billigen Preisen Johann Ferd. Berg.

Ludwig Vollmer,

Leder- und Hanf-Handlung aus Berlin,

zur Zeit in Stettin, kleine Domstraße, am Roßmarkt, beim Goldarbeiter Herrn Zarges,

empfiehlt sich den Herrn Sattel- und Wagenfabrikanten, Riemer- und Schuhmacher-Meistern ꝛc. bestens, und verspricht bei guter Waare die billigsten Preise.

Der Fabrikant J. E. Tietz aus Berlin,

bezieht zum ersten Male den hiesigen Markt mit seinem Lager, bestehend in: Bettdrillich mit dem dazu passenden Inlett- und Ueberzugzeug; einer vorzüglich schönen Auswahl in den neuesten Kleiderstoffen, als: Bastard Indienne, baumwollene Indienne, so wie Ginghams in jedem Geschmack: ferner allen Sorten weißer Waaren und überhaupt aller in dieses Fach einschlagenden Artikel. Die größte Auswahl der Waaren wird gewiß meine geehrten Käufer besonders zufrieden stellen.

Der Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Sattler Beuchelschen Hause, No. 718, gegenüber.

Das große Magazin von Strohhüten aus der Fabrik von F. G. Rückart aus Berlin und Leipzig,

ist diesen Stettiner Markt Louisenstraße, im goldenen Löwen. Waare und Façons sind für dieses Jahr reizend schön, und die Preise, wie bekannt, Hauptsache, billig.

Die Geschwister Strasser,

aus dem Zillerthale in Tirol,

empfehlen sich zum hiesigen Markte mit einem vollständigen Lager von extra feinen und ganz nach der neuesten Mode gearbeiteten Glacé- und Wasch-Handschuhen für Herrn, Damen und Kinder, welche sich vorzüglich gut halten. Unser Stand ist, wie immer, vor dem Hause des Sattlers Herrn Aussum.

Höchst beachtenswerthe Anzeige.

Ich mache hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit meinen schon bekannten chemisch-elastischen Streichriemen für Rasir- und Federmesser, vermittelst derselben man dem abgestumpftesten Messer sogleich den höchsten Grad von Schärfe und Feinheit ertheilen kann, zu diesem Jahrmarkte hier angekommen bin. Die Preise sind je nach Größe à 20 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr., mit schönen Eisengestellen à 1 Thlr. 12 sgr., für Federmesser 10 sgr.

Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, an der Wasserkunst.

J. P. Goldschmidt & Söhne aus Meseritz.

Israel Boas aus Königsberg i. d. N.,

empfiehlt sich in diesem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkte mit einem sortirten Lager aller Sorten Seiden-, Halbseiden-, Baumwollen- und Leinen-Bänder, wie auch Zwirn und Seide. Er verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße No. 3.

Extra-Beilage.

Extra-Beilage zu No. 147 der Königl. Preuß. Stettiner Zeitung.
Vom 22. April 1833.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Rehkopf & Regis

am Kohlmarkte, Mönchenstraße No. 434,
empfehlen ihr ganz vollständig assortirtes Lager von:
Feinsten Böhmischen Krystall-Waaren aller Art,
Englischen Bier-, Wein-, Dessert-Wein-, Liqueur- und Champagner-Gläsern,
Porcelan- und Sanitäts-Geschirr, Tafel-, Kaffee- und Thee-Servicen, so wie allen übrigen Gegenständen,
Fayance-Geschirr aus mehreren Fabricken, wobei auch das neue weiße Geschirr,
Gleiwitzer emaillirt Gußeisen-Kochgeschirr,
Spiegel-Gläser und Spiegel in allen Größen, in modernen Rahmen, zu herabgesetzten Preisen,
Alabaster-Vasen,
Gußeisen-Kunstsachen und Lichtschirmen mit Bisquit-Platten in verschiedenen ganz neuen Zeichnungen,
und versprechen sowohl beim en gros- als beim Détail-Verkauf, bei festen Preisen, die reellste und möglichst billigste Bedienung.

Rehkopf & Regis

am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,
empfehlen, besonders zum Engros-Verkauf, ihr sehr reichhaltig sortirtes Lager von
weißem glatten Hohlglase a 1½ Thlr. pr. Hüttenh.,
weißem Hohlglase mit Schnitt und vergoldet,
Liqueur-Gläsern, glatt, mit Schnitt und vergoldet,
bemalten Kinderkrügen aller Art,
bemalten Blumen-Vasen in allen Größen,
und berechnen diese Gegenstände zu den möglichst billigsten Preisen.

August Schultze,
Strohhut- u. Blumen-Fabrikant aus Berlin,
zeigt ergebenst an, daß sein Verkauf von Strohhüten und Blumen am Roßmarkte No. 702 ist, versichert die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

D. Scharff aus Schlesien,
empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einer vorzüglichen Auswahl aller Gattungen Leinwand von 6 bis 40 Thlr. pro Stück, so wie auch Tischgedecke mit und ohne Servietten, Hand- und Taschentücher, Bettzeuge ꝛc., und verspricht reelle und billige Bedienung.
Sein Stand ist auf dem Roßmarkt am ꝛc. Beuchelschen Hause, und gegen der Bude des Hutmachers Ludwig.

Düsseldorfer Weinmostrich in beliebigen Flaschen, echtes Eau de Cologne, in Kisten von 6 Flaschen a 1 Thlr., die einzelne Flasche 6 sgr., Schweizer Sahnen-Käse das Stück 8 sgr., echten Portorico geschnitten das Pfund 9 sgr., bei August Gotthilf Glantz.

Echt Schwedisch Falluhn, billig bei
F. G. Bonfeldt.

Schlesische Butter, in ganzen Fässern, so wie auch in kleinen Quantitäten, offerirt, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
C. F. Wardius, Frauenstraße No. 899.

Pölitzer Hopfen, von der letzten Erndte, Franz. Luzern-, rothen und weißen Kleesaamen, Carol. Reis, Kaffee, Hall. Pflaumen, Magd., Genth. u. Frankfurter Cichorien, Varinas-Canaster, diverse Sorten Cigarren, Ruß. Matten, Finn. Theer, Blau- und Gelbholz billigst bei
C. F. Wardius.

☞ Beste Hallesche Pflaumen 16 Pfd. à 1 Thlr., im Centner billiger, bei
C. W. Bourwieg & Comp.

☞ Soda-Seife (in Tafeln von 5 à 6 Pfd.) von anerkannter Güte, à Pfd. 5 sgr., bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Rigaer und Petersburger Hanf u. Flachs, Pernauer, Rigaer, Windauer, Libauer und Königsberger Säe-Leinsaamen zu billigem Preise bei August Wolff.

Reinschmeckenden Caffee von 8—10 sgr., Zucker in Broden von 6¼—7¼ sgr., gestoßen 5½—6 sgr., Carol. Reis 3¼ a 3½ sgr., Jam. Rum in Flaschen a 10 sgr. ohne Flasche, Vanille, sämmtliche feine Gewürze, feinste Thee-Sorten, Dampf-Chocolade von 10—20 sgr., Reis- und Wiener-Gries, Perl-Sago, Hallische Stärke, neue Zitronen und Magdeb. Cichorien billig und bestens bei
W. Schoenn, kl. Wollweberstr. No. 727.

Schönen dicken Hamb. und hiesigen Siederei Zucker-Syrup, bei 5 und 10 Pfd., letztere a 1 Thlr. 2½ sgr.
W. Schoenn, kl. Wollweberstr. No. 727.

Braunen Berger Leber-Thran, Rigaer gebrauchte Matten und alten Rigaer Leinsaamen, sehr billig, offerirt
Wilhelm Weinreich jr.

Westphälische Segeltücher,
Raventücher, Presenningstuch, weißen Zwillig habe ich stets in größter Auswahl vorräthig und offerire solches zu den billigsten Preisen. Wilh. Weinreich jr.

Schönen neuen Säe-Leinsaamen, bei
A. Müller & Comp.
Lastadie am Zimmerplatze No. 85.

Neuer franz. Lucern-Saamen und fein Prov. Oel bei
Völcker & Theune.

Neuen rothen Kleesaamen, Berger Fett- und 2 Adler-Küsten-Hering offerirt W. Schlutow.

☞ **Champagner mousseux blanc,**
prima Qualité, letzter Sendung, à 1⅓ Thlr., Rüdesheimer Rheinwein von 1825 a 17½ sgr., und feinster Jamaika Rum a 20 sgr. pr. Flasche, bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Windauer Sae-Leinsaamen von 1831, in bester Qualité, bei C. W. Bourwieg & Comp.

Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt und offerirt J. D. Raabe.

Messinaer Apfelsinen und Citronen sind sehr billig zu haben bei J. G. Lischke.

Messinaer Citronen und Apfelsinen, geräucherten Lachs, Braunschweiger Wurst, Holl. Süssmilch-Käse und Sardellen offeriren F. Cramer & Comp., Bau- u. breite Strassen-Ecke.

Neue Mess. Apfelsinen, Citronen, Caviar, Braunschw. Wurst, Cigarren, Chocolade, ger. Lachs, alle Sorten Heringe in Tonnen u. kl. Gebinden, Caffee's u. s. w. äusserst billig bei L. A. Sigismund, grosse Oderstrasse No. 19.

Raffinade in Broden a 6½ sgr. p. Pfd. bei L. A. Sigismund, gr. Oderstr. No. 19.

Apfelsinen, in Kisten und ausgezählt, billigst bei Julius Goldhagen, gr. Lastadie No. 212.

Neuer Rigaer Sae-Leinsamen bei J. G. Weidner & Sohn.

Dampf-Chocolade

aus der ersten Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, mit dem üblichen Rabatt, in Pfunden zu 32 Loth, ist in bekannter Güte stets vorräthig in der Haupt-Niederlage bei Carl Goldhagen.

Preis-Courante und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis ausgegeben.

Buchen Kloben-Brennholz, ungeflößt, vorzüglich trokken und gut, den Klafter zu 6 und 5½ Thlr., ist fortwährend auf unsern Holzhöfen vor dem Ziegenthor, wie auch auf dem Speicherhofe des Hrn. Grawitz, No. 43, nahe der Baumbrücke, zu haben.

Neumann. Fasch. Schneider.

Eine in Federn hängende viersitzige, nach Belieben halb und ganz zu verdeckende Chaise, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt kleine Domstraße No. 685, eine Treppe hoch.

Versetzung halber soll ein Stand fast neuer herrschaftlicher Betten mit Madratzen sofort verkauft werden. Das Nähere bei dem Knopfmacher Hrn. Karstädt, Reifschlägerstraße No. 132, auf dem Hofe.

Zwei neue Flügel-Fortepiano's, so wie auch zwei alte Fortepiano's, sind billigst zu verkaufen Fuhrstraße No. 847, zwei Treppen hoch.

Ein Wagen und 2 Pferde eines Fremden sollen diese Woche billig verkauft werden. Näheres im Gasthofe zum Deutschen Hause in der breiten Straße.

Verpachtungen.

Zur Vepachtung mehrerer, der kaufmännischen Corporation zugehörigen Hauswiesen, haben wir einen Termin auf den 25sten d. M., Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokal auf dem Seglerhause anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß der Nuntius Masche im Seglerhause, über die Lage und den Umfang der Wiesen Auskunft zu geben angewiesen worden ist.

Stettin, den 10ten April 1833.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Vermiethungen.

Im Hause Grapengießerstraße No. 166, ist die 2te Etage zu Michaelis zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 573, ist das Unterhaus, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kabinet, Küche, Kellerraum und Holzgelaß zum 1sten Mai, so wie in der 2ten Etage 1 Stube und Kammer mit Meubles sogleich zu vermiethen.

Zu Johannis dieses Jahres steht die 3te Etage meines in der Schulzenstraße sub No. 174 belegenen Hauses zu vermiethen. Schleich.

☞ Wegen Dienstversetzung wird in der Königsstraße No. 184, die 3te Etage bestehend aus 3 Stuben, (wovon 2 nach vorne heraus), Küche, Hängeboden, Keller &c. zum 1sten Juli d. J. zur anderweitigen Vermiethung frei; auch sind daselbst mehrere Meubles zu verkaufen.

Das Unterlokal meines Hauses Schulzenstraße No. 341, bestehend in einem großen Laden nebst Stube, sehr geräumigen und bequemen Wohnung, heller Küche, Speisekammer, Keller und Holz-Remise, will ich zum 1sten Oktober d. J. vermiethen. Joh. Chr. Krey.

Schuhstraße No. 861 ist eine gut meublirte Stube zu vermiethen.

Große Oderstraße No. 70 ist ein Boden und eine Remise zu vermiethen.

Die untere Etage meines Hauses große Domstraße No. 791, ist zu Johannis dieses Jahres mit auch ohne Pferdestall zu vermiethen. Auch ist jetzt gleich ein Stall für 3 Pferde zur Vermiethung frei.

Verwittwete Dr. Lehmann.

In meinem Hause No. 778 am St. Marienplatz ist zu Johannis oder Michaelis dieses Jahres die untere Etage mit Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen.

Stettin, den 13ten April 1833.

Reiche II., Hoffiscal u. Justiz-Commissions-Rath.

Im Hause No. 119 am Pladdrin, ist die Ober-Etage zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen. Im Hause No. 589 gr. Wollweberstraße erfährt man das Nähere.

Eine Stube nebst Schlafkabinet ist am Pladdrin No. 116 zum 1sten Mai. d. J. zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Ein schöner Laden nebst Wohnung zum Putz- oder andern Waaren-Handlung, in der besten Gegend der Stadt, ist sofort zu vermiethen, breite Straße No. 412.

Im Hause Grapengießerstraße No. 420, wird ein noch in lebhafter Nahrung stehender Posamentir-Laden zur anderweitigen Vermiethung frei, und wird bemerkt, daß der Laden vergrößert und Wohnung dazu gegeben werden kann. Auch kann das Haus käuflich überlassen werden, und ist das Nähere beim Wirth des obigen Hauses zu erfragen.

Geldverkehr.

Bekanntmachung.

Ein Kapital von 3000 Thlr. Kirchengelder, soll zu Johannis d. J., gegen gehörige Sicherheit, ausgeliehen werden, und kann die Meldung deshalb auf unserer Registratur erfolgen. Stettin, den 13ten April 1833.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.